



Medienmitteilung

Datum 15. September 2009

Jugendarbeitslosigkeit: weiterbilden statt auf bessere Zeiten hoffen!

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) bedauert, dass die Beiträge für die Weiterbildung von stellenlosen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern des dritten Konjunkturpakets gestern im Nationalrat an der Ausgabenbremse gescheitert sind. Der Nationalrat schickt damit ein fatales Signal an die Jugendlichen, die sich bis jetzt in der Mehrheit motiviert und leistungsbereit gezeigt haben.

Junge Erwachsene im Alter von 20 – 24 Jahren, darunter auch viele Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger, sind die ersten Opfer der gegenwärtigen Rezession. Die Arbeitslosenquote für diese Altersgruppe (6.2 %), lag im August 85 % höher als noch vor einem Jahr. Damit trifft die Wirtschaftskrise ausgerechnet jene Altersgruppe am stärksten, die für die Fehlentwicklungen der letzten Jahre am wenigsten verantwortlich gemacht werden kann. Nach Ansicht der EKKJ sind Massnahmen zugunsten dieser Gruppe von Jugendlichen angebracht.

In einer Zeit der Rezession, in der jugendliche Arbeitslose mit erfahrenen Arbeitskräften um eine sinkende Zahl freier Stellen konkurrieren müssen, können selbst sinnvolle Massnahmen wie Coaching ihre Wirkung nicht immer entfalten. Solange die Rezession anhält, werden auch Jugendliche, die eigentlich alles richtig machen und gute Qualifikationen haben, keine Stelle finden.

Weiterbildungsmassnahmen oder Stipendien zur Erlangung der Berufsmaturität - wie sie die EKKJ zusätzlich fordert - erlauben es den Jugendlichen hingegen, zusätzliche Kompetenzen zu erwerben. Diese werden auf dem Arbeitsmarkt gefragt sein, sobald die Krise überstanden ist. Solche Massnahmen können verhindern, dass Jugendliche durch zu lange Arbeitslosigkeit in eine Abwärtsspirale geraten, demotiviert werden und letztlich ihre berufliche Qualifikation verlieren.

Die EKKJ bittet deshalb die Nationalrätinnen und Nationalräte, in der Differenzbereinigung mit dem Ständerat auf ihren Entscheid zurückgekommen.

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen – www.ekkj.ch

Weitere Informationen:

022 418 24 60
031 322 92 26

Pierre Maudet, EKKJ-Präsident
EKKJ-Sekretariat, ekkj-cfej@bsv.admin.ch